Ausgabe 2011

Face à la vie

Face à la vie

Für die Kinder – für die Zukunft

Caisse des pauvres

Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel

Editorial

Das vergangene Vereinsjahr war von einer Phase der Konsolidierung des im Jahr 2006 gestarteten «Konzept Zukunft» geprägt. Auch dieses Jahr durften wir schöne Früchte ernten.

Ein Ziel des Vorstandes war, Fragen des Sponsorings und der Mitgliederwerbung anzugehen. Zweiteres hatte uns einen besonderen Erfolg beschert. Über hundert neue Mitglieder durften wir neu aufnehmen. Die Spenden und Erträge welche dem Verein u.a. für die „Caisse des pauvres“ zuflossen sind stabil und erlauben dem Verein seine Aufgaben optimal zu erfüllen.

Mit drei unserer Partnerinstitute konnten wir vier SchülerInnen unterstützen und ihnen eine ihren Fähigkeiten entsprechende Bildung ermöglichen. Die Weihnachtsaktion war auch dieses Jahr ein grossartiger Erfolg. Nebst der Gefängnisseelsorge von Frère Romon konnte der Verein auch Hilfe in der 4. Welt leisten. Unsere Unterstützung für die 3. Welt via «Helpingman» haben wir auch dieses Jahr fortgeführt. Unsere Website «www.lasalle.ch» wurde fortlaufend aktualisiert - die neu geschaffene Adressdatenbank hat schon über 160 Eintragungen und das Fotoalbum mit Bildern aus vergangenen Tagen wird immer wieder ergänzt.

Dieses Vereinsjahr dürfen wir unser 20 jähriges Bestehen feiern! Gründervater Frère Leo wie aber auch viele Ehemalige haben den Verein über die Jahre hinweg mit viel Herzblut und Engagement getragen – ihnen allen gebührt grosser Dank und Respekt! Der Vorstand wird sich im Jubiläumsjahr auf seine Kerntätigkeiten konzentrieren und neue Herausforderungen mit viel Enthusiasmus anpacken. Allen Mitgliedern, Freunden und Spendern möchten wir hiermit unser Dankeschön für ihre Treue zum Verein aussprechen. Aktuelles gibt’s wie immer im Face à la vie – oder auf unserer Homepage.

Thomas Schmid
Präsident Ehemaligenverein

RussiaHelp.org (RHO)

Wir unterstützten einen dringenden Hilfsgütertransport in den Osten.
Mehr dazu:

> Seite 03

Bericht zur Weihnachtsaktion 2010

Insgesamt konnten wir 136 Familien, respektive 349 Kinder beschenken. Danke.

> Seite 07

Vorstand verstärken

Leiste einen aktiven Beitrag im Verein und komm in den Vorstand.

> Seite 11

Unsere Konten für deine Hilfe:

Unser Verein ist als wohltätige Organisation steuerbefreit, weshalb Spenden in der Steuererklärung abgezogen werden können!

Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel:
Bank: Graubündner Kantonalbank 7002 Chur
Clearing-Nr: 774
Konto-Nr.: CK 410.105.700
PC der Bank: 70-216-5
IBAN: CH18 0077 4110 4101 0570 0

Caisse des pauvres
Institut La Salle
2000 Neuchâtel
Postkonto: 20-5708-5
IBAN: CH88 0900 0000 2000 5708 5

Internet: www.lasalle.ch

Impressum

Beiträge aus «Face à la vie» dürfen unter Quellenangabe weiter verwendet werden.

Herausgeber:

Verein ehemaliger Schüler
und Freunde des Institut
La Salle Neuchâtel
2000 Neuchâtel

Redaktion:

Vorstand des Vereins
ehemaliger Schüler
und Freunde des
Institut La Salle
siehe *www.lasalle.ch*

Grafik:

KOKO GmbH
Konstruktive Kommunikation
8038 Zürich

Druck:

Fratelli Roda S.A.
6807 Taverne Lugano

Auflage:

4'500 Stück

RussiaHelp.org (RHO)

RussiaHelp.org besteht seit 10 Jahren mit dem Ziel, bedürftigen Menschen im ehemaligen Ostblock zu helfen. Der Verein wurde am 21. März 2001 gegründet. Viele Kontakte in Russland und der Ukraine waren die Folge. Zuverlässige Menschen mit grossem Herzen wurden gefunden. Heimleiter, Politiker, Ärzte und Priester die Misswirtschaft und die desolaten Zustände bekämpfen sind unsere Partner.

Erste Transporte mit Kleidern, Schuhen, Matratzen fanden in Kinder-, Waisen- und Altersheimen grossen Anklang. Viele Freiwillige leisteten unzählige Fronstunden, um die Waren zu verpacken und zollgerecht zu beschriften. LKW um LKW rollte nun ostwärts! Die Lager in der Schweiz füllten sich weiterhin mit Hilfsgütern, zum Teil neuere Waren von Grossverteilern und vielen anderen Geschäften. Weihnachtsaktionen wurden ins Leben gerufen. Seit 7 Jahren sind so jährlich ca. 3'000 Weihnachtspakete an Kinder- und Waisenheime sowie Grundschulen verteilt worden. Bedürftige, kinderreiche Familien erhielten für CHF 35.– ein Lebensmittelpaket, das vor Ort zusammengestellt und gekauft wurde. Kleider, Schuhe, Decken und Bettwäsche wurden gezielt verteilt. Der Dank dieser Menschen beflügelte das Wirken der Organisation. So sind bis heute über 33 Transporte mit rund 465 Tonnen Hilfsgüter nach Russland und Ukraine gebracht worden. Diese Waren wurden alle persönlich verteilt und kontrolliert abgegeben. Es fehlt trotz unzähligen Aktionen leider immer am Geld. 35 Stiftungen wurden im Sommer 2010 angeschrieben. 8 dankende Absagen und 27 nicht beantwortete Anfragen waren das Resultat dieser Übung.

Dieser Hilferuf und der persönliche Kontakt zwischen Hermann Keller und Sepp Hügi aus dem Vorstand des Ehemaligenvereins veranlasste

den Ehemaligenverein, vor Weihnachten 2010 spontan einen grösseren Betrag, für einen dringenden Hilfsgütertransport in den Osten, zu sprechen. Teile der bildlichen Dokumentation dieses Hilfstransportes sind in den beigefügten Bildern ersichtlich. Viele Projekte und Hilfstransporte sind noch in Planung. Darunter auch der Transport von 230 Schulpulten vom Kollegium Schwyz. Der Ehemaligenverein wird für das Jahr 2011 aufgrund der Erfahrungen weitere Hilfsprojekte prüfen.

Hermann Keller, RussiaHelp
Sepp Hügi, Ehemaligenverein

«Terima kasih banyak-banyak!»

Hallo, geschätzte Freunde der Vereinigung Ehemaliger und Freunde des «Insti»! Klar, ich hätte den Titel zu meinem Bericht auch in den Schriftzeichen der Bahasa Indonesia, der Sprache, wie sie auch auf Bali gesprochen wird, schreiben sollen, denn es liegt mir sehr daran, die grosse Dankbarkeit der Menschen auf Bali für Eure Hilfe möglichst authentisch rüber zu bringen. Dieses besonders ausdrückliche Dankeschön wird mir entsprechend immer wieder mit auf den Weg gegeben, damit ich es euch überbringen soll. Also: «Vielen, vielen lieben Dank!»

Bali – Insel des Lächelns
Das Dankeschön kommt vom Herzen und es ist ehrlich gemeint. Denn hier, weitab von den grossen und belebten Zentren, (fast) am Ende der Welt – «auf dem Land» wäre beileibe übertrieben –, ist trotz der überaus grossen Armut weder Hoffnungslosigkeit noch gar Fatalismus. Der Grund dafür ist – typisch Bali – verwurzelt im Glauben der Menschen, der eine Mischung aus Hinduismus, Götter-Urglauben und Einflüssen aus Buddhismus, Islam und Christentum ist. Diese breite religiös-kulturelle Basis ist allgegenwärtig und macht Bali zu einer Insel des Lächelns. Und weil man hier auch an das Gesetz des Kharma glaubt, das darauf beruht, dass jede Aktion eine entsprechende Reaktion hervorruft, sind die meisten Balinesen ehrliche Menschen. Schliesslich müssten sie im Fall einer Lüge oder eines Diebstahls damit rechnen, selbst Opfer solch einer Handlung zu werden.

Vorstellung und Realität
Traditionelle Dörfer, wie man sie hier oben, in der Gebirgslandschaft dann und wann findet, haben auf Bali seit je her einen grossen Stellenwert im Leben der Menschen. Da gibt es nichts von Abwanderung … die Dorfgemeinschaft kommt immer noch direkt nach der eigenen Familie. Dazu kommt, dass der Grundbesitz jedes Dorfes ein Vermächtnis der Ahnen ist, die ähnlich der Gottheiten verehrt werden, und dass das Zusammenleben vom Adat, dem Dorfgesetz, geregelt wird.

Daher kommt es auch, dass auf der Insel, auf der fast 3,4 Millionen Menschen leben, fernab der Zentren Entwicklung und Fortschritt nur langsam voran schreiten. Nicht, dass man da noch immer «hinter dem Mond» wohnen würde, die balinesischen Dorfgemeinschaften auf dem Land, haben selbst von uns als fortschrittlich taxierte Errungenschaften erreicht, aber wo es am Geld mangelt, da gibt es zwischen Vorstellung und Realität einen scharfen Schnitt.

«Weissnasen – nett gemeint
Und so ist man eben in diesen «verlorenen» Dörfern auf uns «Weissnasen» – das scherzhafte Attribut für uns Westler ist durchaus nett gemeint – angewiesen. Gerade deswegen ist die Dankbarkeit denn auch so riesig gross und die Hilfe wird auf keinen Fall als selbstverständlich gesehen. Hier, auf der anderen Seite der Welt (und damit meine ich Bali) ist es nämlich ein Leichtes sein «Gesicht zu verlieren», was einer Art Entwürdigung gleichkommt. Weil man eben seinen Stolz hat – und das ist gut so. Und gerade deshalb ist es besonders wichtig, dass man nicht protzig auftritt wie der «reiche Onkel aus Amerika», sondern mit Einfühlungsvermögen vorerst Vertrauen aufbaut. Dann und erst dann, können die Dorfgemeinschaften auf dem Lande von Herzen Ja sagen zur Hilfe, die man ihnen anbietet. Ohne Gesichtsverlust, aber aus grosser Freude und noch grösserer Dankbarkeit!

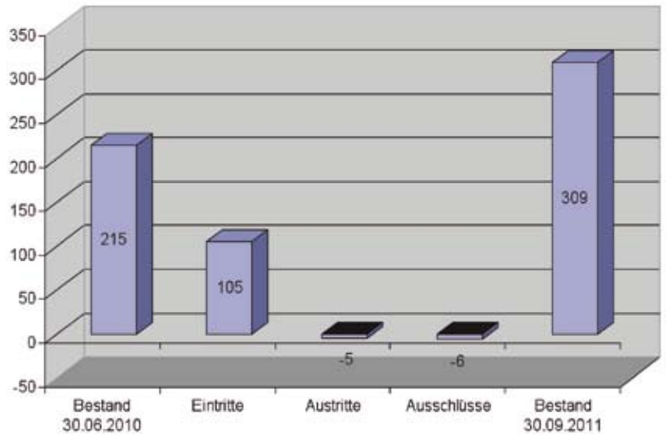
Euer Marcel Steffen

Grüsse von der 20. GV aus Neuchâtel
Entwicklung Mitgliederbestand

Auch im 2011 fand die Generalversammlung des Vereins ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel am letzten Wochenende im September, anlässlich des Fête des vendanges, statt. Präsident Thomas Schmid konnte gleich zu Beginn der GV, die in der Ecole Catholique stattfand, die zahlreich erschienen Mitglieder auf zwei Höhepunkte hinweisen, 1. konnte die 20. GV des Vereins abgehalten werden und 2. feierte die Stadt Neuchâtel ihr 1'000 jähriges Bestehen.
Die Zahlen und Fakten des vergangenen Jahres wurden detailliert erläutert und interessiert aufgenommen.

Anschliessend wurde allen Teilnehmern ein Apéro und ein feines Mittagessen offeriert. Während dem Essen wurden angeregte Gespräche über die erlebten Jahre im Institut und die heutige Tätigkeit der anwesenden Ehemaligen geführt.

Durch die im April 2011 durchgeführte Neu-Mitglieder-Werbung konnte der Verein 105 Neueintritte verzeichnen. Die Statistik des Mitgliederbestandes bis 30. September 2011 zeigt folgendes Bild:



Der Vorstand würde sich freuen, wenn noch mehr Ehemalige dem Verein als Aktiv-Mitglied beitreten würden. Das Anmeldeformular kann auf der Homepage www.lasalle.ch unter der Rubrik „Verein / Beitrittsformular“ aufgerufen werden. Durch den Beitritt als Aktiv-Mitglied wirst du automatisch jährlich an die GV eingeladen und hast die Möglichkeit dich mit Ehemaligen auszutauschen und die aktuellsten Neuigkeiten aus erster Hand zu erfahren.

Der Termin für die nächste GV steht bereits fest; Samstag, 29. September 2012.

Wir würden uns über deinen Beitritt und deine Teilnahme an der GV freuen.

Der Vorstand

Vorstandsreise 22./23 Juli 2011

Im September 2009 konnte der Ehemaligenverein mit dem Kloster Engelberg einen Vertrag zur Unterstützung bedürftiger Schülerinnen und Schüler unterzeichnen. In der Zwischenzeit konnten einige Schüler von dieser Kooperation profitieren und ihre Schulbildung an der Stiftsschule Engelberg aufnehmen oder fortführen.

Vor zwei Jahren, am 13./14. Juni konnte der Ehemaligenverein erstmals eine Vorstandsreise machen und bei dieser Gelegenheit einer der ersten Kooperationspartner, die Stiftsschule Einsiedeln, besuchen (vgl. FàV 2009). Zwei Jahre später hat nun der gesamte Vorstand am 22./23. Juli 2011 die Stiftschule Engelberg besucht. Rektor Dr. Thomas Ruprecht hat uns mit viel Engagement die Geschichte und die Zukunftspläne der Stiftsschule präsentiert. Die lebhafte Führung durch die Schul- und Internatsräumlichkeiten erinnerten uns sehr an unser Insti in Neuchâtel. Der eine oder andere schwelgte dabei in alten Erinnerungen. Am zweiten Tag in Engelberg rief die Arbeit und der Vorstand hat seine Sommervorstandssitzung abgehalten.

Die Vorstandsreise nach Engelberg endete mit vielen neuen Eindrücken und Erkenntnissen und dem Wissen, dass wir mit den Kooperationen, insbesondere am Beispiel Stiftsschule Engelberg, uns auf dem richtigen Weg befinden.

Thomas Schmid

Bericht zur Weihnachtsaktion 2010

21. Oktober 2010 Mit dem Versand der Familienkarten zur Korrektur und Ergänzung der zu unterstützenden Familien an die uns bekannten Sozialämter und Hilfsstellen in Blatten, Menzberg, Poschiavo, Kloster Ingenbohl, Neuchâtel, Roveredo, Luthern, Sarnen und Altdorf starte ich die Weihnachtsaktion 2010.

25. November 2010 Alle Familienkarten wurden mir überarbeitet zurückgeschickt. Es wurden 21 bisherige Familien gestrichen, und durch neue ersetzt. Einzig der Kanton Obwalden hat fast alle der 20 Familien ausgetauscht. Dies führt dazu, dass dieses Jahr 41 Familien neu in den Genuss unserer Aktion kommen. Insgesamt werden wir also dieses Jahr 136 Familien mit insgesamt 349 Kindern beschenken.

30. November 2010 Bei der Migrosgenossenschaft Luzern bestelle ich die 136 Geschenkkarten mit einem namhaften Betrag.

(Übrigens meldeten sich bei mir bereits Sammler von Geschenkkarten, denn unser Sujet sei bereits eine Rarität und in Sammlerkreisen sehr begehrt. Da aber unsere Geschenkkarten gezielt eingekauft und verteilt werden kann ich den Wünschen der Sammler nicht nachkommen.)

7. Dezember 2010 Ich bringe die Geschenkkarten zur Post. Im beiliegenden Weihnachtsbrief gehe ich auf die gegenwärtige Wirtschaftslage ein, welche trotz ihrer positiven Prognosen für viele Mitmenschen nicht rosig aussieht. Wir Ehemalige vom ILS wollen mit unserer Aktion ein wenig Licht in die weihnachtlichen Stuben bringen. Ich wünsche allen Familien frohe und gesegnete Weihnachten.

17. Dezember 2010 Der erste von 46 bis heute erhaltenen Dankesbriefe liegt in meinem Briefkasten. Demzufolge haben sich bis dato 33.8% der Beschenkten bedankt. Auffallend ist, dass sich aus der Gemeinde Menzberg alle 12 Familien, also 100%, mit einem Briefchen oder einer Karte gemeldet haben. Hier scheint der Dorfpfarrer Leo Senn, welcher mir die Adressen vermittelt, seinen strengen Daumen draufzuhalten. Aus dem Kanton Graubünden treffen am wenigsten Dankesbriefe ein. Von den dort beschenkten 23 Familien gaben bloss 2 ein Feedback.

Am 6. Januar 2011 habe ich die Abrechnung der Weihnachtsaktion an unseren Kassier geschickt. Mit dieser Handlung und dem Schreiben dieses Berichtes ist für mich die Weihnachtsaktion 2010 abgeschlossen.

Abschliessend darf ich mich wieder bei allen Beteiligten ganz herzlich bedanken. Namentlich beim gesamten Vorstand des Vereines, den vielen Spendern und Gönnern, meiner Frau Kathrin und Tochter Saskia für die aktive Mithilfe und den guten Geistern bei unseren Sozial- und Hilfsstellen ohne die-

se wir keine Möglichkeiten hätten, unsere Spendengelder gezielt und gerecht zu verteilen.

Und wie wir es in Neuchâtel gelernt haben, danke ich auch dem Herrgott und den Schutzengeln für die spürbar grosse Unterstützung!

Brunnen, den 7. Januar 2011

Sepp Hügi
Projektleiter Weihnachtsaktion

Veränderungen auf Fontaine-André

Liebe Ehemalige und Freunde des Institut La Salle

Anlässlich unserer letzten Generalversammlung vom 24. September 2011 hat uns Frère Othmar Würth, Präsident der ASFEC (Association Suisse des Frères des Ecoles Chrétiennes), über die anstehenden Veränderungen im Fontaine-André und bei den Frères unterrichtet. Wir wurden über zwei wesentliche Änderungen orientiert:

1. Die Frères werden Fontaine-André per Frühjahr 2012 als Wohnort verlassen

2. Die Frères (ASFEC) beabsichtigen, Fontaine André zu verkaufen

Alle Frères in Neuchâtel werden fortan an der Maladière wohnhaft sein. Frère Romon Frey beabsichtigt eine neue Herausforderung in Französisch-Guayana anzupacken und verlässt voraussichtlich nicht nur Fontaine-André, sondern auch die Schweiz. Verschiedene Gründe, u.a. die finanzielle Last und das Fehlen von jungen Frères haben zu diesen Entscheiden geführt.

Der Ehemaligenverein hat sich im Jahr 2001 schon um den Erhalt des Instituts an der Maladière mit viel Engagement eingesetzt. Nun, 10 Jahre danach, steht auch noch die Aufgabe von Fontaine-André vor der Tür. An der Generalversammlung wurde der Vorstand von Mitgliedern angehalten, sich für den Erhalt einzusetzen und zu sondieren, welche Möglichkeiten der Verein hat. Der Vorstand hat sich Gedanken gemacht, braucht aber den Rückhalt der Ehemaligen, um allfällige weitere Schritte einzuleiten. Um die Unterstützungswilligkeit aus unseren eigenen Reihen zu prüfen, möchten wir im Face à la Vie 2011, welches an über 4'500 Ehemalige adressiert ist, euer mögliches Engagement in Erfahrung bringen. Welche Form von Engagement könntest du dir vorstellen einzugehen um den Erhalt von Fontaine-André für die ehemaligen Schülerinnen und Schüler zu sichern.

Deine Antwort insbesondere betreffend Finanzen wird entscheidend sein. Ohne die nötigen Ressourcen kann der Ehemaligenverein keine weiteren Schritte eingehen. Wir sind dir dankbar, wenn du uns deine Antworten auf die genannten Fragen oder einfach generell deine Meinung per Post (Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle, 2000 Neuchâtel) oder per Email (christian.loser@lasalle.ch) bis spätestens Ende Januar 2012 zustellst. Der Vorstand wird im Februar 2012 entscheiden, ob und wie im Rahmen des Ehemaligenvereins weitere Schritte unternommen werden sollen und können.

Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel

Der Vorstand

Mein mögliches Engagement

Face à la vie

- Finanzielle Beteiligung zum Kauf der Liegenschaft in Form von:
  - > Gesellschaftskapital (z.B. Aktienkapital) _____ CHF
  - > Darlehen _____ CHF
  - > A fonds perdu Beitrag _____ CHF
  - > Andere finanzielle Beiträge _____ CHF
- Mitarbeit zur Finanzierungslösung _____ Stunden
- Mitarbeit an Konzeption zum Betriebskonzept _____ Stunden
- Operatives Mitwirken im Betrieb _____ Tage /Jahr
- Anderes _____

Vorname/Name: .....

Strasse/Nr.: .....

PLZ/Ort: .....

Telefon: .....

E-Mail: .....

Per Post an:
Verein ehemaliger Schüler
und Freunde des Institut
La Salle Neuchâtel, 2000 Neuchâtel

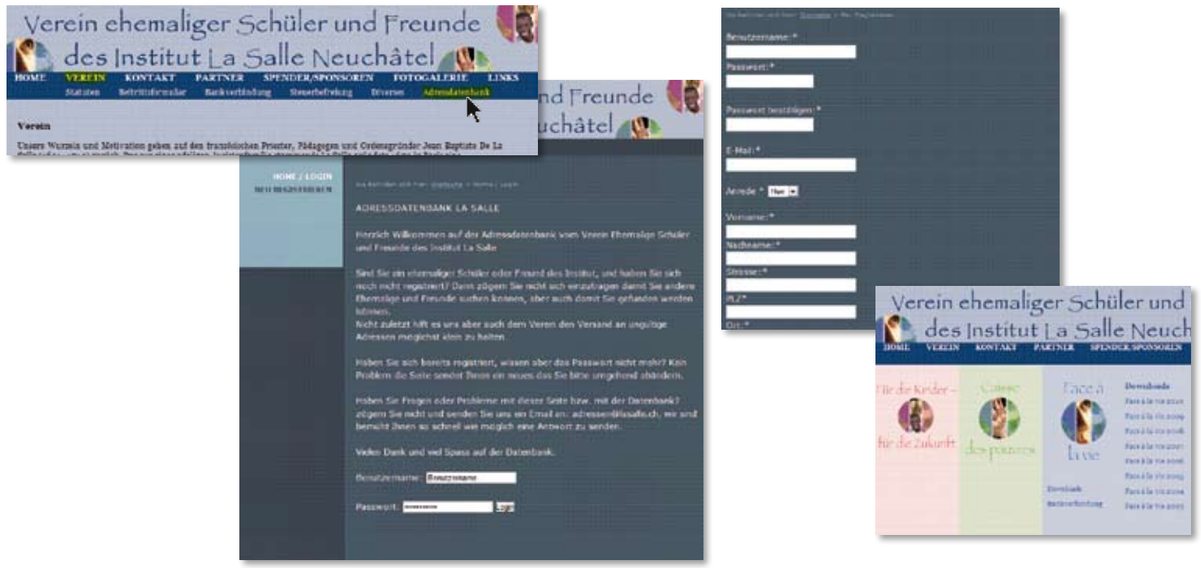
Oder per Mail: christian.loser@lasalle.ch

www.lasalle.ch wie immer und doch anders

Nicht nur das neue Face à la vie, auch das neuste GV-Protokoll oder der Leistungsbericht 2010 sind auf www.lasalle.ch als PDF verfügbar (unter Verein\Diverses)
Die neusten Berichte vom Helping Man oder unserer Unterstützung von Russia Help sind im Bereich «Für die Kinder – für die Zukunft» zum nachlesen bereit.
Den neusten Weihnachtsbericht ist unter Caisse de pauvres abgespeichert.

Damit unsere Adressliste weiter wächst bitten wir euch folgende Schritte durchzugehen – seid ihr schon registriert dann kontrolliert doch einfach wieder einmal ob noch alle Angaben im Profil stimmen!

1. Geh auf www.lasalle.ch
2. Klick auf Verein und dann auf Adressdatenbank
   Ein neues Fenster öffnet sich:
3. Du hast dich schon registriert? Dann kannst du direkt mit deinem Benutzernamen und Deinem Passwort einloggen. Sollte etwas mit deinem Passwort oder Benutzername nicht funktionieren dann lass dir ein neues Passwort zustellen welches du gleich nach dem einloggen abändern kannst.
4. Du bist noch nicht registriert? Dann klick auf der linken Seite auf «Neu Registrieren»
5. Auf der Seite die sich nun öffnet füllst du alle Felder aus, auch den Sicherheitscode.
6. Du erhältst ein Email mit einem Link, klick auf diesen damit deine Emailadresse bestätigt wird.
7. Deine Registration ist nun abgeschlossen und du kannst dich ebenfalls einloggen.
8. Wenn du eingeloggt bist erscheint dein Profil, auf der linken Seite kannst du auf Suchen klicken um nach ehemaligen Schulkollegen/innen zu suchen. Dies funktioniert aber nur wenn du im Profil angewählt hast dass dein Profil anderen Mitgliedern angezeigt werden darf, hast du deine Adresse nur dem Vorstand zur Verfügung gestellt kannst du nicht nach anderen suchen. Diese Einstellung kann jedoch jederzeit abgeändert werden.
9. Und nun viel Spass und vielleicht sogar ein lang ersehntes Wiedersehen mit einem «alten» Schulfreund!



Werbung in eigener Sache – Verstärkung Vorstand

Liebe Freunde und Ehemalige des Institut La Salle

Der Ehemaligenverein feiert dieses Jahr sein 20 jähriges Bestehen. Vieles hat sich in dieser Zeit geändert, aber einiges hatte Bestand. Der Ehemaligenverein war zu Zeiten des Instituts und heute ein **Angelpunkt für viele Ehemalige** und kann auf deren tatkräftige Unterstützung zählen.

Auch nach zwei Jahrzehnten ist immer noch viel Schwung im Verein. Die Aufgaben haben sich nach der Schliessung des Instituts verlagert, sind aber immer noch ganz im Sinn und Geist von Jean-Baptiste de La Salle. Die **spannende Vereinsaktivität** ist geprägt durch Partnerschaften mit Weiterbildungsstätten, die Weihnachtsaktion und vielen weiteren Aktionen zugunsten junger Erwachsener in Ausbildung im In- und Ausland. Der Verein darf alljährlich auf viele treue Spender zählen und hat ein stabiles finanzielles Polster um seine Aktivitäten optimal zu führen sowie um sich neuen Situationen anzupassen.

Im neuen Vereinsjahr wird es personelle Veränderungen im Vorstand geben. Der Präsident Thomas Schmid hat an der GV 2011 seinen Rücktritt, nach über 10 Jahren Vorstandstätigkeit, auf die nächstjährige GV 2012 angekündigt. Ebenfalls wird mit grosser Wahrscheinlichkeit Frère Romon Frey, wegen Wegzug ins Ausland, aus dem Vorstand ausscheiden um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Frühzeitig suchen wir **neue Vorstandsmitglieder**, welche Interesse bekunden, sich in unserem Verein aktiv zu engagieren. Falls du Interesse an unserer spannenden und wohltätigen Vereinsarbeit hast und dich auch für junge Erwachsene im Sinne von Jean-Baptiste de La Salle engagieren möchtest, so bis du in unserem Vorstand genau richtig und herzlich willkommen. Wir freuen uns auf deine Kontaktaufnahme mit unserem Präsidenten Thomas Schmid unter thomas.schmid@lasalle.ch oder 079 944 65 26.

Verein ehemaliger Schüler und Freunde des Institut La Salle Neuchâtel

Der Vorstand

Das goldene Verpackungspapier

Ich möchte euch eine kleine Geschichte erzählen.

Vor einiger Zeit, hat ein Mann seine 5 Jahre alte Tochter für das Vergeuden einer Rolle von kostspieligem Goldverpackungspapier bestraft.

Das Geld war knapp und er wurde wütend, als das Kind das ganze Goldpapier verbraucht hatte, um eine Schachtel zu verzieren, um sie unter den Weihnachtsbaum zu legen. Dennoch brachte das kleine Mädchen am folgenden Morgen die Geschenksschachtel ihrem Vater und sagte: Das ist für dich, Papa.

Der Vater war verlegen weil er am Vortag so überreagiert hatte. Er öffnete die Geschenkschachtel und wurde wieder sehr zornig, als er sah, dass diese leer war. Wütend sagte er zu ihr: Weißt du nicht, junge Dame, dass wenn man jemand ein Geschenk gibt, auch etwas in der Verpackung sein soll? Das kleine Mädchen betrachtete ihn mit Tränen in den Augen und sagte: Papa, sie ist nicht leer, ich hab so viele Bussis hineingegeben, bis sie ganz voll war. Der Vater war ganz zerknirscht. Er fiel auf seine Knie und legte seine Arme um sein kleines Mädchen, und bat sie, ihm seinen unnötigen Zorn zu verzeihen.

Nur kurze Zeit später starb das kleine Mädchen bei einem Unfall.

Nach dem Tod seines kleinen Mädchens behielt der Vater seinen ganzes Leben lang die Goldschachtel neben seinem Bett. Immer wenn er durch schwierige Probleme entmutigt wurde, öffnete er seine Goldschachtel und stellte sich vor einen Kuss von seinem kleinen Mädchen herauszunehmen und erinnerte sich dabei an die Liebe des Kindes, die sie dort hineingegeben hatte.

Eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht:

Der Vorstand